

# Schulkinder engagieren sich für die Natur

Vier Schulen wurden mit dem Umweltpreis des Landkreises ausgezeichnet – Verleihung im Landratsamt

**Neumarkt.** Gemeinsam für eine bessere Zukunft: 21 Schulen hatten am Wettbewerb um den Umweltpreis des Landkreises teilgenommen. Nun stehen die Sieger fest.

„Für mich ist das immer ein ganz besonderer Termin im Kalender, da mir dieser Preis seit Jahren eine Herzensangelegenheit ist“, sagt Thomas Mayr. Er ist beim Staatlichen Schulamt zuständig für den Umweltbereich und einer der beiden Juroren des Wettbewerbs, der seit mehr als 30 Jahren regelmäßig abgehalten wird.

Wie wichtig das Thema den Lehrern und Jugendlichen ist, zeigt laut Mayr die hohe Beteiligung: Etwa zwei Drittel der Grund- und Mittelschulen im Landkreis machen regelmäßig bei dem Wettbewerb mit. Prämiiert werden die Teilnehmer in unterschiedlichen Kategorien.



Die Gewinner des Umweltpreises bei der Verleihung im Landratsamt.

Foto: Jürgen Schreiner

Die Hauptgewinner stellten ihre Ideen nun bei der Preisverleihung im Landratsamt vor: Die Grundschule Sengenthal zeigte, wie unerschrockene Umwelthelden das gefährliche Müllmonster aus der Natur vertreiben. Die Kinder beschäftigten sich aber auch mit argerechter Hühnerhaltung. Die Grund-

und Mittelschule Seubersdorf hatte einen Bauernhof besucht und gelernt, wie man Brot und Apfelsaft selbst herstellt. Zudem gestaltete sie ein Lied über den Erhalt der Erde.

Die Volksschule Breitenbrunn züchtete im eigenen Garten Schnittlauch und Rosen und engagierte sich für einen Was-

erspender, während sich das Team der Erich Kästner Mittelschule Postbauer-Heng in einem Podcast mit dem „ökologischen Fußabdruck“ auseinandersetzte. Seit 1987 gibt es den Preis, der vom Landratsamt mit insgesamt 3500 Euro dotiert ist. Gewinnen kann eine Klasse (je nach Kategorie) zwischen 100

und 300 Euro. „Da geht es weniger um die Summe, als um die Sichtbarkeit“, sagt Juror Marcus Mederer.

Denn die Themen des Wettbewerbs seien heute noch mindestens genauso drängend, wie bei der Einführung des Preises vor über 30 Jahren. „Natürlich steht Umweltschutz inzwischen ganz offiziell im Lehrplan aller Schulen“, sagt Mayr. „Aber ob man es oberflächlich macht, oder richtig tief einsteigt, das ist Sache der Lehrer.“

Zudem erhielten die Teilnehmer auch eine Urkunde, die ihnen von Landrat Willibald Gailer überreicht wurde. „Die Schöpfung braucht uns nicht, aber wir brauchen die Schöpfung“, gab er den jungen Leuten mit auf den Weg. „Deshalb dürfen wir nicht warten, bis die anderen etwas tun, sondern müssen selbst aktiv werden.“ 10